

Streicheleinheiten im „Rollenden Zoo“

„Streicheleinheiten, i brauch meine Streicheleinheiten, ganz genau wie jeder Mensch, brauch i a paar Zärtlichkeiten“, sang 1983 der österreichische Liedermacher Peter Cornelius in seinem Heimatdialekt. Und es ist ja auch so: Mensch und Tier, Jung und Alt, alle Lebewesen brauchen Berührung und Nähe wie die Luft zum Atmen. Gerade in den entbehrungsreichen Monaten der Pandemie litten viele unter Berührungs- und Begegnungsdefiziten. Damit die Seele nicht verkümmert, hat ein schlauer Mensch Streichelzoos erfunden. Am 23. Juli 2021 war ein solcher Streichelzoo zu Gast im Hans-Rosenthal-Haus. Ein Zirkusunternehmen „verlieh“ für mehrere Nachmittagsstunden seine Tiere, die im weitläufigen Garten der Zehlendorfer Freizeitstätte friedlich grasten und sich die Streicheleinheiten gerne gefallen ließen. *„Wegen der Pandemie durfte der Zirkus nicht auftreten. Um die Einbußen ein wenig zu kompensieren, ist er auf die Idee mit dem Streichelzoo gekommen“*, sagt Bettina Starke, Leiterin des Hans-Rosenthal-Hauses. Manchmal gilt es, aus der Not eine Tugend zu machen. Können die Menschen nicht zum Zoo kommen, kommt der Zoo eben zum Menschen und rollt kurzerhand mit seinen Tieren an: eine klassische „Win-Win-Situation“ für alle Beteiligten.

„Tiere hautnah zum Streicheln“ – auf Plakaten hatte das Hans-Rosenthal-Haus in der näheren Umgebung um jüngere und ältere Besucherinnen und Besucher geworben. Tatsächlich fand sich ein bunter Mix der Generationen ein und erfreute sich beim gemeinsamen Füttern und Streicheln an den grazilen, langbeinigen Alpakas, einer aus Südamerika stammenden domestizierten Kamelart. Ein zotteliges Pony war ebenso mit von der Partie wie das Trio schwarzer Kaninchen, das sich beim gemeinsamen Grüppchen-Grasen unzertrennlich zeigte.

Seit 15 Jahren ist Karin Salinsky Stammgast im Hans-Rosenthal-Haus. Ihrer großzügigen Spende ist es zu verdanken, dass das Projekt „Rollender Zoo“ realisiert und finanziell gestemmt werden konnte. Die rüstige 83-jährige Rentnerin hat eine Ausbildung im Metzgerhandwerk absolviert und lebt seit ihrem 12. Lebensjahr ganz in der Nähe der Freizeitstätte. Gelegentlich hilft sie noch bei der Zubereitung von Salaten in der Küche des Hans-Rosenthal-Hauses mit. Zum Dank für ihre Großzügigkeit überreichte ihr Bettina Starke einen großen bunten Blumenstrauß.

Weil es sich bei Kuchen und frisch gebrühtem Kaffee noch besser streicheln lässt, haben die emsigen ehrenamtlichen Helferinnen der Freizeitstätte auch für das leibliche Wohl ihrer Gäste gesorgt. Erfrischendes Eis für die Kinder inklusive.